

Sagen haft

Thomas Adès
Jean Sibelius

**GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN**

KÖLNER
PHILHARMONIE

Eine Einrichtung der



Stadt Köln

Programm

20' **Thomas Adès**
Violin Concerto »Concentric Paths« op. 24
2005
Rings – Paths – Rounds

Pause

50' **Jean Sibelius**
Lemminkäinen-Suite
Vier Legenden von Kalevala für Orchester op. 22
1895–96

Lemminkäinen und die Mädchen auf der Insel /
Allegro molto moderato
Der Schwan von Tuonela / Andante molto sostenuto
Lemminkäinen in Tuonela / Il tempo largamente
Lemminkäinen zieht heimwärts /
Allegro con fuoco (poco a poco più energico)

Tami Pohjola Violine
Sakari Oramo Dirigent

So 12.04.26 11 Uhr
Mo 13.04.26 20 Uhr
Di 14.04.26 20 Uhr
Kölner Philharmonie



Let's GO

Die Konzerteinführung zum Mitnehmen
Jetzt im Podcast



GO Newsletter



Newsletter abonnieren und 20%
auf die nächste Buchung sparen!

guerzenich-orchester.de/de/newsletter

Planetenbahnen und Gedankenkarussell

Ein Stein fällt ins Wasser, kreisförmig breiten sich die Wellen aus. Wenn ein Baum gefällt wird, erzählen konzentrische Wachstumsringe von seinem Leben. Im Weltall drehen sich Spiralgalaxien um

Thomas Adès

* 01.03.1971 London

Violin Concerto
»Concentric Paths«

Uraufführung
04.09.2005 Berlin

Zuletzt gespielt vom
Gürzenich-Orchester
31.05.2011

Leila Josefowicz, Violine

Markus Stenz, Dirigent

ein schwarzes Loch. Ob im Kosmos oder auf der Erde: Die Welt ist voll von konzentrischen Wegen und Bewegungen. »Concentric Paths« heißt denn auch das Violinkonzert von Thomas Adès. Seit seiner Uraufführung 2005 in Berlin macht es die Runde unter den bedeutenden Geigerinnen und Geigern der Gegenwart, dreht sich durch die großen Konzertsäle der Welt. Nicht nur, weil es effektiv virtuos ist und der Violine Gelegenheit bietet

zu brillieren. Sondern auch, weil Adès' Musik emotional packt und selbst dort vom Leben erzählt, wo sie scheinbar abstrakt rein musikalischen Prinzipien folgt.

In der Tat klingt Adès' Kommentar zu diesem Werk zunächst relativ technisch. »Wie die meisten Werke der Gattung besteht das Konzert aus drei Sätzen. Doch diese bilden hier tatsächlich eher ein Triptychon.« Das heißt: Wie bei einem Altarbild umrahmen zwei schnelle Flügelsätze einen großen langsamen Satz im Zentrum. Dieser langsame Satz

besteht kompositorisch »aus zwei großen und sehr vielen kleinen, voneinander unabhängigen Zyklen, die bei ihrem Streben nach einer Lösung einander überlappen und mitunter auch heftig zusammenprallen. Die Ecksätze sind ebenfalls kreisförmig angelegt: Der erste schnelle setzt harmonisch instabile Schichten auf verschiedene Umlaufbahnen, der dritte ist verspielt und gemächlich, wobei die stabilen Kreise harmonisch auf verschiedenen Wegen verlaufen.«

Eine recht formelle Beschreibung – aber was für einen Assoziationsreichtum setzt diese Musik beim Hören frei! Der wahnwitzig virtuose Kopfsatz kaputtapultiert die Violine sehr rasch in höchste Höhen, in den Orbit, wo sie wie ein Satellit über dem Orchester kreist, schwebt und schwirrt. Dieses atemlose Perpetuum mobile stellt gleich von Anfang an höchste Anforderungen an die Solistin. Der Beginn des 2. Satzes erinnert dagegen an die berühmte Chaconne für Violine solo von Johann Sebastian Bach. Statt ins All führen die Pfade nun eher ins Innere: Nachdenklich scheint die Violine hier um die großen Fragen des Daseins zu kreisen, bisweilen auch zu verstummen angesichts der Rätsel der Existenz. Auf diesen tiefsinnigen und bewegenden Satz folgt als Kontrast ein spielerisches Rondo, dessen Thema wie ein defekter Fahrradreifen eiert und sich trotzdem wie ein Ohrwurm in den Gehörgängen festhakt. Der Schluss kommt überraschend und abrupt. Im Grunde hätten sich Thomas Adès' konzentrische Kreise ewig weiterdrehen können.

Thorsten Preuß

Aus grauer Vorzeit

Das späte 19. Jahrhundert war die Zeit der nationalen Musikstile. In ganz Europa griffen Komponisten landestypische Stoffe auf oder integrierten Volksmusik in ihre Werke. Jean Sibelius wurde als finnischer Nationalkomponist bekannt – hauptsächlich aufgrund von Stücken wie der *Kullervo*-Sinfonie, der *Lemminkäinen*-Suite oder der Sinfonischen Dichtung *Tapiola*. Sie alle basieren auf

Jean Sibelius

* 08.12.1865 Hämeenlinna
† 20.09.1957 Järvenpää bei Helsinki

Lemminkäinen-Suite op. 22

Uraufführung
13.04.1896 Helsinki
(Erstfassung)
01.11.1897 Helsinki
(Überarbeitete Fassung)

Zuletzt gespielt vom
Gürzenich-Orchester
29.09.2015

Hannu Lintu, Dirigent

dem *Kalevala*, einer Sammlung alter karelischer Gesänge. Sibelius plante nach dem großen Erfolg von *Kullervo* im Jahr 1892 sogar eine *Kalevala*-Oper, doch dann machte ihm das Erlebnis von Wagners *Parsifal* und *Tristan* deutlich, dass er nicht zum Musikdramatiker geboren war.

So verwarf Sibelius das Opernprojekt und begann stattdessen eine Folge von vier Tondichtungen oder »Legenden«. *Lemminkäinen*, der

Held der Suite, ist eine der zentralen Figuren des *Kalevala*: ein leichtsinniger junger Mann, ein Krieger- und Frauenheld gleichermaßen. Das Werk beginnt mit einem von Lemminkäinens erotischen Abenteuern: Er landet auf der Insel Saari, deren gesamte männliche Bevölkerung gerade nicht vor Ort ist, und vergnügt sich mit den Frauen, bis die heimkehrenden Männer ihn vertreiben. Eingang illustriert

die pendelnde Bewegung der Streicher sanften Wellengang. Das erste, tänzerische Thema in den Holzbläsern lässt sich den Mädchen der Insel zuordnen, das zweite, eine sehnsüchtig drängende Cellomelodie, Lemminkäinen. In einem turbulenten Durchführungsteil verbinden sich die beiden Themen miteinander.

Der berühmteste Satz der Suite ist zweifellos *Der Schwan von Tuonela*. »Tuonela, das Reich des Todes, ist von einem breiten Fluss mit schwarzem Wasser umgeben, auf dem der Schwan majestätisch und singend dahinzieht«, schrieb Sibelius dazu. Er war Zeit seines Lebens fasziniert von Schwänen, deren Ruf er einmal mit dem Klang einer Trompete verglich. Im »Schwan von Tuonela« ordnete er dem Vogel allerdings das Englischhorn zu. Die begleitenden Streicher versinnbildlichen den ruhig dahinströmenden Fluss.

»Lemminkäinen in Tuonela« – in diesem dramatischen Satz bittet der Held die Königin des Nordlandes um die Hand ihrer Tochter. Sie stellt ihm die Aufgabe, den Schwan von Tuonela zu töten, doch dabei kommt Lemminkäinen selbst um. Seine Mutter aber erweckt ihn mit Zaubersprüchen wieder zum Leben. Im Finale, dem kürzesten Satz, beschließt Lemminkäinen, müde von seinen Abenteuern, heimzukehren. Tanzthemen und Fanfaren bestimmen diese heroische Musik, die neben dem *Schwan von Tuonela* bei der Uraufführung am besten aufgenommen wurde.

Jürgen Ostmann



Tami Pohjola

Tami Pohjola zählt zu den führenden Geigerinnen ihrer Generation in Finnland. Sie wuchs in einer Musikerfamilie auf und begann im Alter von drei Jahren mit dem Violinspiel. Später studierte sie bei Grazyna Zeranska-Gebert am Musikinstitut Espoo und anschließend bei Réka Szilvay an der Sibelius-Akademie Helsinki. Danach rundete sie ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst München bei Mi-kyung Lee und an der Haute École de Musique Valais in Sion bei Janine Jansen ab. Tami Pohjola ist Preisträgerin mehrerer bedeutender Wettbewerbe und trat als Solistin mit fast allen finnischen Orchestern sowie mit internationalen Ensembles wie dem BBC Scottish Symphony Orchestra, dem Lettischen Nationalen Symphonieorchester, dem Nagoya Philharmonic Orchestra und The Hallé in Manchester auf. Dabei arbeitete sie mit renommierten Dirigenten wie Jörg Widmann, Nicholas Collon, Sakari Oramo, Mikko Franck, Tarmo Peltokoski und Klaus Mäkelä zusammen.

Tami Pohjola spielt auf einer Violine von Giovanni Battista Guadagnini von 1754.



Sakari Oramo

Der finnische Dirigent Sakari Oramo ist seit der Konzertsaison 2025/26 für fünf Jahre Artistic Partner des Gürzenich-Orchesters. Er ist Chefdirigent des BBC Symphony Orchestra, Ehrendirigent des Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, Ehrendirigent des Finnischen Radio-Sinfonieorchesters und Gastdirigent auf höchstem internationalem Niveau. Erst neulich verlängerte er seinen Vertrag als Chefdirigent des BBC Symphony Orchestra bis 2030 und gastiert regelmäßig bei Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Tschechischen Philharmonie, der NDR Elbphilharmonie Hamburg und dem Orchestre Philharmonique de Radio France. Im Laufe seiner Karriere hatte Sakari Oramo zahlreiche prestigeträchtige Positionen inne: Von 1998 bis 2008 war er Musikdirektor des City of Birmingham Symphony Orchestra, von 2003 bis 2012 Chefdirigent des Finnischen Radio-Sinfonieorchesters sowie Chefdirigent der West Coast Kokkola Opera und von 2008 bis 2021 Chefdirigent des Royal Stockholm Philharmonic Orchestra. Als versierter Geiger wirkte Oramo ursprünglich als Konzertmeister des Finnischen Radio-Sinfonieorchesters. Sakari Oramos zahlreiche Aufnahmen wurden mit einer Fülle international renommierter Preise ausgezeichnet.



Erfahren Sie mehr über Sakari Oramo
in unserem Video-Porträt.

Gürzenich-Orchester

Wir sind fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt: Mit unseren 150 Musiker*innen der internationalen Spitzenklasse zählen wir zu den führenden Orchestern Deutschlands.

Gegründet wurde das Gürzenich-Orchester 1827, seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außerdem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ist seit der Saison 2025/26 Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Tradition zurück: Bedeutende Werke von Brahms, Strauss und Mahler erfuhren durch uns ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können wir auf eine umfangreiche Liste von Uraufführungen verweisen. Mit Auftritten in Einrichtungen für Senior*innen, in Kindergärten sowie mit Schulkonzerten begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch im digitalen Raum als Kulturbotschafter Kölns mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs.

Orchesterbesetzung

1. Violine

Ursula Maria Berg
Anna Heygster
Dylan Naylor
Rose Kaufmann
Colin Harrison
Petra Hiemeyer
Juta Öunapuu-
Mocanita
Toshiko Tamayo
Evgenia Sverdlova
Esther Hermann
Sanghee Ji
Lena Sandoz
Sonja Wiedebusch
Laura-Delia Knecht
Alexandra Arba*
Marina Hatae**

2. Violine

Sergey Khvorostukhin
Christoph Rombusch
Sigrid Hegers-
Schwamm
Joanna Becker
Susanne Lang
Nathalie Streichardt
Jana Andraschke
Hae-Jin Lee
Will Grigg
Ayane Okabe
Ernst Jan Vos
Kiki Shibayama
Maxime Gulikers**
Martin Roth**

Viola

Nathan Braude
Brian Isaacs**
MinGwan Kim
Annegret Klingel

Antje Kaufmann
Ina Richartz
Eva-Maria Wilms
Maria Scheid
Sarah Aeschbach
Felix Weisedel
Rica Schliermann
Justyna Sliwa

Violoncello

Tatu Kauppinen
Angela Chang
Georg Heimbach
Sylvia Borg-
Bujanowski
Katharina Apel-
Hülshoff
Julian Bachmann
Michael Bosch
Jonathan Drißner
Anne-Sophie Basset
Nayoon Lee*

Kontrabass

Johannes Seidl
Ertuğ Torun
Chaemun Im
Greta Bruns
Jason Witjas-Evans
Jon Mikel Martínez
Valgañón
Daniel López Giménez
Alessandro Spada*

Flöte

Alja Velkaverh-Roskams
Jaume Sans Juanico

Oboe

Tom Owen
Lena Schuhknecht

Klarinette

Blaž Šparovec
Thomas Adamsky

Fagott

Thomas Jedamzik
Lorenz Hofmann

Horn

Jan Polle**
Andreas Jakobs
Gerhard Reuber
Jörn Köster

Trompete

Bruno Feldkircher
Pierre Evano
Gregor Rogelja*

Posaune

Ferdinand Heuberger
Leonardo Fernandes
Christoph Schwarz

Tuba

Karl-Heinz Glöckner

Pauke

Peter Fleckenstein

Schlagzeug

Christoph Baumgartner
Sacha Perusset
Michael Schmidt**

Harfe

Saskia Kwast

* Mitglied der
Orchesterakademie

** Gast

Stand: 31.03.2026

Das Gürzenich-
Orchester Köln
dankt den Kuratoren
und Mitgliedern
der Concert-
Gesellschaft Köln
für die großzügige
Unterstützung.



VORSTAND CONCERT- GESELLSCHAFT KÖLN

Dr. Sebastian Hölscher
Vorstandsvorsitzender

EHREN- KURATOREN

Torsten Burmester
Oberbürgermeister
der Stadt Köln

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln a. D.

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

Dr. h. c. Fritz Schramma
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

KURATOREN

**Bechtle GmbH
IT-Systemhaus**
Waldemar Zgrzebski

**RSM Ebner Stolz
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB**
Dr. Sebastian Hölscher

Excelsior Hotel Ernst AG
Georg Plesser

**Erwin-Walter und
Heidi Graebner**

**ifp Personalberatung &
Managementdiagnostik**
Christian Schüssler

Kit und Dr. Klaus Piehler

Koelnmesse GmbH
Gerald Böse

**Sybil und Prof. Kaspar
Kraemer**

Kreissparkasse Köln
Christian Brand

Sparkasse KölnBonn
Ulrich Voigt

Hedwig Neven DuMont

**Privatbrauerei Gaffel
Becker & Co. OHG**
Heinrich Philipp Becker

**SPRACHKULTUR GmbH
Privates Institut für
Organisations- und
Personalentwicklung**
Jessica Andermahr
Boris Jermer

**TÜV Rheinland, Berlin
Brandenburg, Pfalz e. V.**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.
Dieter Spath

Volksbank Köln Bonn eG
Jürgen Neutgens

**Bruno Wenn und
Ilse Bischof**

FÖRDERER

August Hülnden GmbH & Co. KG

Executive Coaching
Friedemann Derndinger

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freytag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner GmbH
& Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG

Vorschau

Titan

So 10.05.26 11 Uhr

Mo 11.05.26 20 Uhr

Di 12.05.26 20 Uhr

Kölner Philharmonie

Anna Thorvaldsdóttir

Metacosmos

Camille Saint-Saëns

Konzert für Violoncello und
Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 1 D-Dur »Titan«

Gautier Capuçon

Violoncello

Andrés Orozco-Estrada

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



IMPRESSUM

Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert (Direktor)
Natascha Müllauer
(Verwaltungsdirektorin)

Redaktion

Dr. Volker Sellmann

Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Bildnachweis

S. 3: Holger Talinski
S. 8: Minnamurra Music
Management
S. 10: Benjamin Ealovega

Druck

Brandt GmbH
Druck & Verlag
Rathausgasse 13
53111 Bonn
www.druckerei-brandt.de

Wir bitten um Ihr Verständnis,
dass Bild- und Tonaufnahmen
aus urheberrechtlichen Grün-
den nicht gestattet sind.



RI1

www.blauerengel.de/uz195

25

26



guerzenich-orchester.de